

„Um Profite zu ermöglichen,
werden in unserer Zeit Getreide
und Schlachtvieh destruiert.
Die Destruktion von Kultur
hat keinen anderen Grund.“
(Bertolt Brecht – 1935)

Verboten ist was den Frieden in Europa erhält

Wie viel kulturzerstörende Mittel sind wirklich nötig, um den Großbesitz an Kapital, Maschinerie und Boden aufrechtzuerhalten, damit „Europa deutsch spricht“ und der ganze Kontinent in Elend und Barbarei verfällt? So einer bekommt vom bayrischen Staat, vertreten durch seinen Gewaltenapparat (Polizei) und Gerichtsmaschinerie vielleicht doch eine wahre Antwort, wenn der brüllt: Genau so viele, wie wir anwenden!

Verboten: Eine Fotomontage einer Friedenstaube - weltweit bekannt seit 1935 -, die im Schnabel eines Habichts das Zeichen des Friedens trägt, symbolisiert durch eine Taubenfeder, die eine Binde der NSDAP mit Hakenkreuz am Flügel trägt, und deren Text lautet: „Hitlers Friedenstaube.“

Gejagt, verfolgt und Verboten wird John Heartfield's Fotomontage „Hitlers Friedenstaube“ durch das Polizeipräsidium und Amtsgericht München des bayrischen Staats. Zur gleichen Zeit, in dem sich das Bürgertum in München die gerade stattfindende Retrospektive der „Entarteten Kunst“ im ehemaligen NAZI-Haus der entarteten Kunst mit bürgerlichem Kunstverstand genüsslich anschaut. Aber es schweigt zum neuerlichen Verbot eines durch die Hitler-Schergen Verfolgten. Einem, der außer Landes fliehen musste, um Leib und Leben und seine Kunst für das Proletariat und für eine Zukunft der Völker ohne Faschismus und Krieg zu retten.

Das Fazit der Tragödie: Was 1935 verboten war, kann heute, 2012 nicht erlaubt sein.

Oder: Kann es wirklich sein, dass die Kultur zum Ballast werden könnte, den man über Bord werfen muss, um diesen Ballon „Heute gehört uns Deutschland und Morgen die ganze Welt“ zum Steigen zu bringen ?

Verboten: Die spiegelverkehrte Fotomontage Heartfields „Friedenstaube“ mit dem Konterfei der Kanzlerin auf der Binde des Habicht-Flügels. Mit der Aufschrift „Merkels Friedenstaube“.

Gejagt, verfolgt und Verboten: Das ist für den Freistaat Bayern und seine Klassenjustiz zwingend. Das profitable Geschäft der Milliardäre, ob Rüstungskonzern oder nicht, darf keine Störung durch Arbeiter und alle anderen Kriegsgegner erfahren. Offenkundig ist, dass Deutschland mit seiner Kanzlerin Millionen das Dach über dem Kopf pfändet, den Teller leert bis auf eine Hungerration, die Produktionsstätten raubt, die Arbeit vernichtet, in halb Europa.

„Damit man mit den Zeiten lebt, sind die Haken“ und die Kanzlerin Merkel „überklebt“.

Verboten: Vertrag ist Vertrag! Sollte man meinen. Ist aber nicht so. Einem Kanzler einer Hochschule für Musik und Theater, einer ehrwürdigen Kultureinrichtung, die vom bayrischen Volk aufrechterhalten und bezahlt wird, erschauert vor der Wahrheit, die ihm zutiefst missfällt: Dass die Kunst parteiisch ist oder sie ist keine Kunst! Der Vertragsbruch, ein selbst im Bürgertum geschmähtes Mittel und ein wenig taugliches Geschütz, soll die Internationale Anti-Kriegs-Veranstaltung „Klassenkampf statt Weltkrieg“ aus dem ehemaligen „Führerbau“ des deutschen Faschismus, dem heutigen Domizil der Hochschule raushalten und aussperren. (Was kein Kriegsgegner gewollt hat, eine gerichtliche Auseinandersetzung ist damit unabwendbar.)



**KLASSENKAMPF
statt WELTKRIEG**

Billigend in Kauf wird genommen die Schmähung und Entwürdigung der Hochschule und der in ihr künstlerisch Schaffenden, die vor vollendete Tatsachen gestellt werden sollen, dass erneut eine Abordnung des tschechischen Volkes der Internationalen Aktionseinheit, 74 Jahre nach dem „Münchener Diktat“ im Führerbau, ausgesperrt bleibt, da sie nach Jahrzehnten des Friedens erneut gezwungen werden dafür einzutreten, dass in der Tschechischen Republik „Kein Dorf, keine Fichte, keine Fabrik“ durch den erneuten Vormarsch des deutschen Kapitals in deutscher Hand verbleibt. Nicht anders soll es der Delegation ergehen, die zu dem Volk gehört, die Teil des Volkes ist, das als erstes vom deutschen Faschismus das Leid ertrug des deutschen Mords an 60 Millionen Menschen in Europa, und das schon wieder vom deutschen Kapital und seiner Militärkanaille unterworfen und drangsaliert wird.

Wie kann ein Hochschulkanzler den ehemaligen Führerbau der Internationalen Anti-Kriegsaktion „Klassenkampf statt Weltkrieg“ nur aufkündigen: Er muss von irgend woher bezahlt sein. Von einer Macht, die Anweisungen erteilen kann, wie das Innenministerium des CSU-regierten Staates Bayerns, weil er des Kanzlers Brötchengeber ist.

Warum ist es so erschreckend, dass es dem geistigen Arbeiter, den Demokraten und Teilen der Anti-Faschisten, wie den vom Arbeiter aus Industrie und Handel bezahlten Gewerkschaftern in den Gewerkschaftshäusern erst gesagt werden muss, dass das Verbot für den Kampf „Gegen den drohenden deutschen Krieg“ von Parteilosen, Sozialdemokraten und Kommunisten aus drei Ländern ihn zu einem Wutschrei veranlassen müsste.

Muss denn noch mal gesagt werden: Nur wenn die Interessen bestimmter besitzender Schichten vor die Interessen der überwiegenden Mehrheit der Arbeiter und Werktätigen des Volkes gestellt werden sollen, ist die Barbarei des Verbots der Kultur, die Unterdrückung der Freiheit des Andersdenkenden nötig. Ein Krieg gegen das eigene Volk, der unerlässlicher Bestandteil jeder imperialistischen Kriegspolitik ist. Spätestens nach 1990, nach der Unterwerfung von 16 Millionen „deutschen Schwestern und Brüdern“, nach der Annexion der DDR wurde es für viele deutlich, dass die Arbeitsbeschaffung durch „Billiglohn“, Leiharbeit usw. eine Kriegsmassnahme war. Die zahlreichen Versuche, das Militär, den Heimatschutz, den ganzen Notstand der Regierenden gegen das eigene Volk ein zu setzen, dienten ebenso offen der Kriegsvorbereitung. Soll es denn wieder so sein: „Wird erst das Elend die Furcht besiegen“. (Brecht)

Da nach zwei Weltkriegen von deutschem Boden aus als bekannt vorausgesetzt werden kann:

Wer den Privatbesitz an Produktionsmitteln nicht preisgeben will, der wird Faschismus und Krieg nicht loswerden, sondern ihn erhalten. Denn der Krieg ist selbst ein Geschäft, auch derjenige, der verloren wird.

Es wird kein Drittes Mal geben: Wo noch mal Deutsche behaupten dürfen „Wir haben von nichts gewusst“.

Kämpft gegen Verbot und reiht Euch ein in die Internationale Aktionseinheit „Gegen den drohenden deutschen Krieg“ dadurch, dass ihr auf die Veranstaltung kommt!

**INTERNATIONALE ANTI-KRIEGS-
VERANSTALTUNG**
Tschechische Republik, Republik Polen, BRD, a. DDR!
29. September 2012 17 Uhr im ehemaligen „Führerbau“
München, Arcis-Str. 12, wo das „Münchener Abkommen“ - 1938 verbrochen wurde

Aktionsbüro „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“. Karl-Liebknecht-Haus,
Weydingerstr. 14-16, 10178 Berlin, Tel.: 030-24009505
email: aktionsbuero@himmlischevier.de, www.himmlischevier.de,
Stiftung Für die unliterarische Verwendung der Literatur. www.unliterarisch.de
.Druck und Verlag: Das Freie Buch GmbH, Tulbeckstr. 4, 80339 München